

„Weißen“ im Bürgerkrieg kann allerdings nicht monokausal auf ihren russischen Nationalismus zurückgeführt werden.

Andreas Kappeler

Otto Urban: *Die tschechische Gesellschaft 1848–1918*. 2 Bde. (Anton Gindely Reihe zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropa, 2.) Böhlau Verlag. Wien, Köln, Weimar 1995. 1149 S. (DM 248, —.) — Die zweibändige Monographie ist eine für ein breites Publikum geschriebene komplexe Geschichte der tschechischen Nation seit 1848 bis zur Erringung des eigenen Nationalstaates. Das 1990 mit dem Anton-Gindely-Preis ausgezeichnete Werk ist im Vergleich zu der 1982 in Prag erschienenen tschechischen Fassung erweitert um eine Zusammenstellung der Daten der österreichischen Geschichte des betreffenden Zeitraumes, die Namenslisten der Amtsträger in der Habsburgermonarchie und in Böhmen, eine umfassende Bibliographie, ein Personenregister sowie einen Anmerkungsapparat. Schwerpunktmäßig wird die innere Entwicklung bzw. die politische Geschichte der tschechischen Gesellschaft im Gefüge der Habsburgermonarchie unter Berücksichtigung der unverzichtbaren europäischen Zusammenhänge analysiert. Die zehn in ihrem Aufbau ineinandergreifenden Kapitel des ersten Bandes gliedern die Darstellung gemäß den historischen Eckpunkten und präsentieren sämtliche Facetten der tschechischen Gesellschaftsgeschichte von der Entstehung der Nationalbewegung, der Entwicklung einer Parteienlandschaft, der seit Mitte des 19. Jhs. dynamischen sozioökonomischen Differenzierung über die wachsenden Nationalitätenprobleme bis zur Gründung eines tschechischen Nationalstaates. Dies veranlaßt die Relativierung mancher traditioneller historischer Bilder.

Marlis Sewering-Wollanek

Die Protokolle des Österreichischen Ministerrates 1848–1867. I. Abteilung: *Die Ministerien des Revolutionsjahres 1848*. 20. März 1848–21. November 1848. Bearb. u. eingel. von Thomas Kletečka. (Die Protokolle des Österreichischen Ministerrates 1848–1867.) ÖBV Pädagogischer Verlag. Wien 1996. LXVII, 728 S. (DM 136, —.) — Rechtzeitig zum 150. Jahrestag der Revolution von 1848 und der damit zusammenhängenden Einsetzung des österreichischen Ministerrates erschien der entsprechende Band, der die 127 Protokolle der Ministerratssitzungen der Ministerien Kolowrat, Ficquelmont, Pillersdorf, Doblhoff und Wessenberg, vom 1. April bis zum 3. Oktober 1848, umfaßt. Ferner wurden drei Protokolle der Staatskonferenzen vom 17. und 20. März 1848 über die Nachfolge Metternichs und die Bildung des verantwortlichen Ministerrates aufgenommen. Im Verhältnis zu den bereits erschienenen Bänden der Serie fällt auf, daß die hier vorliegenden Protokolle unmittelbarer die politischen Ereignisse widerspiegeln. Sie dienen so nicht nur als vorzügliche Quelle für den Revolutionsverlauf, sondern zeigen auch die unmittelbaren Auswirkungen des Konstitutionalismus auf die verwaltungstechnische Neuordnung der Monarchie (zumeist bezogen auf das engere Österreich). In der Einleitung geht Kletečka neben der Verfassungs- und der finanzpolitischen Frage vor allem den für die Habsburgermonarchie brisanten nationalen Fragen in Galizien, Böhmen, Norditalien und im Deutschen Bund nach, wobei auf genaue Datierungen der Ereignisse zumeist verzichtet wird.

Jonas Flöter

Gerald Sturmayr: *Industrielle Interessenpolitik in der Donaumonarchie*. (Sozial- und Wirtschaftshistorische Studien, Bd. 22.) Verlag für Geschichte und Politik, Wien; R. Oldenbourg Verlag, München. 1996. 231 S. (DM 68, —.) — Die Untersuchung enthält die wesentlichen Ergebnisse eines umfangreichen Forschungsprojekts „Zur Geschichte der österreichischen Unternehmer im 19. und frühen 20. Jahrhundert“. Ausgehend von Rudolf Hilferdings Theorie des „Organisierten Kapitalismus“ untersucht der Autor die Geschichte der zentralen Unternehmerverbände hinsichtlich ihrer Funktion in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der österreichischen Reichshälfte der Habsburgermonarchie von der Revolution 1848 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Hierbei konzentriert er sich vor allem auf die industriellen Zentralverbände und die insgesamt wenig erfolgreiche Zentralisierung der